



KFD-AKTIONSWOCHEN 2017

## EXPERIMENTELLER FRAUENGOTTESDIENST

### Was ist ein „experimenteller Gottesdienst“?

Ein experimenteller Gottesdienst ist ganz allgemein jeder Gottesdienst, in dem etwas Neues ausprobiert wird, das den Zugang zum Wort Gottes oder zum Glauben an Gott auf eine neue oder unerwartete Weise ermöglicht. Viele Frauen suchen einen Ort in der Kirche und finden ihn nicht unbedingt in den traditionellen Gottesdiensten. Hier kann eine andere Gottesdienstform eine Möglichkeit sein, besonders der Kirche fernstehende oder kritisch-distanzierte Frauen auf eine andere Weise anzusprechen. Neue Elemente können manchmal hilfreich sein, ihrer Suche nach Spiritualität und Sinn einen Weg zu weisen.

Das „Neue“ oder „Experimentelle“ können einfache Elemente sein: spezielle Musik, Tanz, Einsatz von Medien, Elemente aus Kunst, Theater und Film. Auch andere Orte, die in besonderer Weise Glaube und Alltag miteinander verbinden, eröffnen manchmal einen neuen Zugang. Wie jeder andere Gottesdienst können experimentelle Gottesdienste einen Rahmen haben. Der Beginn kann durch die übliche liturgische Eröffnung (Im Namen des...) und durch das Kreuzzeichen gekennzeichnet sein, das Ende durch den Segen. Weitere Elemente sind das gemeinsame Gebet, z.B. in Momenten der Stille, Lieder und ein vertrautes Gebet wie das Vaterunser.

Es gibt darüber hinaus experimentelle Formen, die von der bekannten Form gänzlich abweichen.

Aus der vielfältigen Praxis der kfd gibt es bereits zahlreiche Erfahrungen mit der Vorbereitung und Durchführung von Gottesdiensten für Frauen. Seien Sie mutig und versuchen Sie etwas Neues, das besonders auch neue Frauen anspricht. Das kfd-Werkheft „Die Mitarbeiterin“ bietet in jeder Ausgabe Vorschläge für Frauengottesdienste, die man übernehmen oder als Anregung nutzen kann. Auch die Gottesdienstvorlagen zum jährlichen Weltgebetstag (Februar) oder zum Ökumenischen Tag der Schöpfung (September) enthalten immer wieder neue Elemente und Anregungen.



Nutzen Sie zusätzlich zur üblichen Einladung über das Gemeindeblatt auch die Zeitung, damit Sie die neuen Frauen gut erreichen!

So versteht sich auch das folgende Modell bzw. der Musterablauf des experimentellen Gottesdienstes, den wir am 8. März 2017 zu Beginn des Kampagnenjahres „Frauen.Macht.Zukunft.“ gefeiert haben. Sie können das Modell in Gänze übernehmen oder einzelne Elemente an Ihre Situation (Größe und Beschaffenheit des Raumes, Anzahl der Feiernden, Anordnung der Sitzmöglichkeiten etc.) anpassen.

## MUSTERABLAUF: EXPERIMENTELLER FRAUENGOTTESDIENST

Dieser Gottesdienst wurde zu Beginn des Aktionsjahres 2017 am 8. März in der Maxkirche in Düsseldorf gefeiert. Er ist ein Beispiel für einen „experimentellen Gottesdienst“ und kann als Ganzes oder auch in Teilen verwendet werden. Vielleicht ist er für Sie auch eine Anregung, einfach einmal etwas Neues auszuprobieren.

### Begrüßung

Liebe Teilnehmerinnen dieses Gottesdienstes, ich begrüße Sie ganz herzlich zu dieser experimentellen Wortgottesfeier. Vielleicht haben Sie sich gefragt, wie das denn zusammenpasst: Gottesdienst und Experiment?

Es bedeutet, dass wir etwas ausprobieren und neue Formen entdecken für unser Lob, unsere Fragen und unsere Bitten an Gott. Das Wort Gottes neu zu hören und zu entdecken. Im Vertrauen auf die Geistkraft Gottes, die uns als Gemeinschaft hier zusammenführt und verbindet mit den vielen Frauen unseres Verbands, im Hören auf das Wort Gottes, im Beten, Singen und im Austausch wollen wir uns heute ermutigen und neu senden lassen.

Ich lade Sie ein, sich darauf einzulassen und nun gemeinsam zu beginnen:  
Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Zu jeder Begegnung, zu jeder Begrüßung gehört auch ein Ritual. Ich lade Sie ein, zunächst Ihre Nachbarin zu begrüßen: Sie können ihr die Hand geben oder ihr einfach freundlich zunicken und sich kurz mit Ihrem Namen vorstellen.

### Begrüßungsritual

Friede für dieses Haus.  
*Alle:* Friede für dieses Haus.

Friede für dich und mich.  
*Alle:* Friede für dich und mich.

Friede auch für die ganze Welt.  
*Alle:* Friede auch für die ganze Welt.



Rollen Sie den Besucherinnen schon am Eingang den roten Teppich aus!

## Lied

„Friede für dieses Haus, Friede für dich und mich. Friede auch für die ganze Welt, Gott selber wird es sein.“ (Melodie nach dem Refrain von „Unfriede herrscht auf der Erde“)

## Kyrie

Beten wir im Kyrie:

Wir kommen zu dir, Gott, mit offenen Händen (*Handgeste der offenen Hände*) – sieh uns an. Du bist der Grund allen Lebens, die Quelle, aus der wir schöpfen – Wasser des Segens.  
Herr, erbarme dich

Wir stehen vor dir Gott, mit offenen Händen. Rühr uns an: Du bist der Atem unseres Lebens, die Kraft, die uns Hoffnung gibt. – Segen der Geistesgegenwart.  
Christus, erbarme dich

Wir haben vor dir, Gott, nichts in den Händen. Sprich uns an: Du bist die Macht der Ohnmächtigen, die Liebe, die mitgeht durch alle Tiefen. – Trost der Erde.  
Herr, erbarme dich

Wir haben vor dir, Gott, nichts in den Händen. Du bist der Weg ins Freie, die Hoffnung, die anstiftet zu Gerechtigkeit und Frieden.  
Christus, erbarme dich

Wir stehen vor dir, Gott, mit unseren Bitten. Deine Geistkraft bewegt unsere Herzen, wenn wir nach der Gemeinschaft aller Menschen streben, die an Dich glauben.  
Herr, erbarme dich

Du Gott bist nahe  
denen, die einen Weg suchen,  
denen, die Sehnsucht haben, ein Ziel zu erreichen,  
denen, die das Verlangen spüren,  
anzukommen bei dir, dem Anderen, sich selbst.  
Deine Barmherzigkeit ist uns versprochen und gewiss.  
Du führst uns auf deinem Weg. Amen.



Schmücken Sie Ihre Kirche einmal anders, z.B. mit dem roten Netz, das Frauen trägt, und gelben Sternen.

**Lied: Du bist heilig, du bringst Heil** (*Lieder wie Perlen, Nr. 21*)

## Tagesgebet

Wir beten:

Lebendiger Gott, in geschwisterlicher Verbundenheit stehen wir vor dir. Manchmal spüren wir deine Nähe ganz deutlich, manchmal scheinst du unendlich weit entfernt von uns zu sein. Du bist uns so ungewiss gewiss, so unnahbar nah, so zweifelhaft glaubwürdig. Doch nie wirst du nicht sein.

Öffne unser Herz für Dein Wort aus dem Evangelium, der frohen Botschaft. Mache uns empfänglich für deinen Auftrag, damit wir unseren Weg und unsere Sendung erkennen. Führe die Menschheit im Frieden zusammen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, uns Weg, Wahrheit und Leben. Amen.

## Evangelium nach Lukas 10,1-9

Danach suchte Jesus zweiundsiebzig andere aus und sandte sie zu zweit vor sich her in alle Städte und Ortschaften, in die er selbst gehen wollte. Er sagte zu ihnen: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiterinnen für seine Ernte auszusenden! Geht! Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Nehmt keinen Geldbeutel mit, keine Vorratstasche und keine Schuhe! Grüßt niemanden auf dem Weg! Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als Erstes: Friede diesem Haus! Und wenn dort Menschen des Friedens wohnen, wird euer Friede auf ihnen ruhen; anderenfalls wird er zu euch zurückkehren. Bleibt in diesem Haus, esst und trinkt, was man euch anbietet; denn wer arbeitet, ist seines Lohnes wert. Zieht nicht von einem Haus in ein anderes! Wenn ihr in eine Stadt kommt und man euch aufnimmt, so esst, was man euch vorsetzt. Heilt die Kranken, die dort sind, und sagt ihnen: Das Reich Gottes ist euch nahe.

*(Nach der neuen Einheitsübersetzung)*

## Echomeditation für drei Personen

Die Echomeditation wird gesprochen, während die drei Personen durch den Mittelgang hin- und zurückgehen. Alternative am Ort: Die Vorleserin steht vorne am Ambo, die beiden „Echos“ am Leseputz.

Die Vorleserin liest im Gehen den Bibeltext und unterbricht kurz beim Echo-Wort, um dann nach der Stelle weiterzulesen. Zwei Personen folgen der Vorleserin mit Abstand, die beiden gehen

nebeneinander und bilden ein kreatives Echo zu bestimmten Wörtern: fragende, bestätigende, rufende Wortbetonungen.

Auswahl der Echo-Worte:

- zweiundsiebzig
- zweiundsiebzig andere
- zu zweit
- Die Ernte ist groß
- nur wenig
- Bittet
- Arbeiterinnen aussenden
- Geht
- kein Geldbeutel, keine Vorratstasche, keine Schuhe
- Friede diesem Haus
- auf ihnen ruhen
- seines Lohnes wert
- Heilt die Kranken
- Das Reich Gottes ist nahe



Vergessen Sie nicht, die neuen Frauen während oder am Ende des Gottesdienstes aktiv als neue Mitglieder in die kfd einzuladen!

Danach wird das Evangelium noch einmal vorgelesen.

## Einladung und Gang zu den Stationen

Das Evangelium hat uns zu vier Stationen angeregt, die jeweils Gedanken des Evangeliums aufgreifen. Diese können Sie gleich besuchen. Ich stelle sie Ihnen kurz vor:

(1) Station links vor dem Seitenaltar: Eine jede hat ihre Gaben

Jesus sendet uns, er vertraut darauf, dass wir unsere Sache gut machen werden, denn „Eine jede hat ihre Gaben“. Sie sind eingeladen, darüber nachzudenken. Sie finden die Station ...

(2) Station an einer Säule im Seitengang: Ohne alles?

„Nehmt keinen Geldbeutel mit, keine Vorratstasche und keine Schuhe! Grüßt niemanden auf dem Weg!“ so hieß es im Evangelium. An der Station „Ohne alles?“ laden wir Sie ein, darüber nachzudenken, wie Sie unterwegs sind auf Ihrem Glaubens- und Lebensweg. Sie finden diese Station...

(3) Station im Eingangsbereich: Zu zweit unterwegs

„Geht zu zweit! Ich sende euch wie Schafe unter die Wölfe“, hieß es im Evangelium. Kein einfacher Spaziergang! Lassen Sie sich inspirieren durch Aussagen, die die Gemeinschaft der kfd betreffen. Sie finden die Station „Zu zweit unterwegs“ ...

(4) Station in der Marienkapelle: Bittet ohne Unterlass

„Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiterinnen für seine Ernte auszusenden“ – bei allen Aktionen wollen wir das Beten nicht vergessen. Wir laden Sie ein zum gemeinsamen Bitten und Beten. Die Station befindet sich in der Marienkapelle.

An allen Stationen finden Sie eine Begleiterin, die Ihnen erklärt, was die Station bietet. Sie haben 20 Minuten Zeit, die verschiedenen Stationen zu erkunden. Machen Sie sich bitte jetzt auf den Weg.

## Fürbitten

Die Fürbitten sollen nach Möglichkeit frei gesprochen werden von den Personen, die die Stationen begleitet haben auf der Grundlage dessen, was dort geäußert wurde.

*Liedruf: „Du sei bei uns“ GL 182, nur 2. Strophe*

Wir wollen Fürbitte halten.

Schenke uns die Weitsicht, unterdrückerische Machtstrukturen zu erkennen, und den Mut, diese zu benennen.

*Liedruf*

Schenke uns Lust, die Welt mitzugestalten und so dem Leben zu dienen.

*Liedruf*

Wir bitten für unsere Kirche, die die Charismen der Frauen immer noch zu wenig erkennt und würdigt. Öffne ihr die Augen für den Reichtum der Begabungen aller ihrer Mitglieder.

*Liedruf*

Einladung zu freien Fürbitten

Gott, wir danken dir für das Geschenk deiner Liebe. Du bist an unserer Seite, auch wenn wir deine Nähe nicht immer spüren. Unsere ausgesprochenen und alle unausgesprochenen Bitten bringen wir vor dein Angesicht. Wir vertrauen auf dich, dass du dich ihrer annimmst. Amen.

## Vaterunser

## Friedensgruß

„Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als Erstes: Friede diesem Haus“.  
Einladung zum Friedensgruß

**Lied: Segen der Töchter Evas** (*Lieder wie Perlen, Nr. 23*)

## Segen und Sendung

So wie Jesus es seinen Jüngerinnen und Jüngern gesagt hat,  
sagt er es heute auch uns: Geht. Geht zu zweit. Ich gehe mit euch!  
Bitten wir um den Segen für uns und unsere Kampagne:  
Gott, du Gott des Weges,  
wenn wir aufbrechen aus Vergangenem,  
wenn wir Bekanntes hinter uns lassen und Zukunft wagen,  
wenn wir neue Wege suchen,  
dann lege deinen Segen auf uns, lenke unsere Schritte – und geh mit uns.

Jesus Christus, du Weg und Wegweiser,  
wenn wir aufbrechen aus Gewohntem,  
wenn wir Vertrautes verlassen und Fremdheit riskieren,  
wenn wir deinem Auftrag folgen,  
dann lege deinen Segen auf uns, lenke unsere Schritte – und geh mit uns.

Heiliger Geist, du bewegende Kraft,  
wenn wir aufbrechen aus Erstarrung,  
wenn wir neu denken und handeln,  
wenn wir uns öffnen für dich und die Menschen,  
dann lege deinen Segen auf uns, lenke unsere Schritte – und geh mit uns.

So segne uns und alle Frauen in unserem Verband  
Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, Amen.  
Gehet hin in Frieden!

**Schlusslied: Wagt euch zu den Ufern** (*Lieder wie Perlen, Nr. 71*)

## ANHANG ZUM MUSTERABLAUF: ERKLÄRUNG ZU DEN STATIONEN

### Station: Eine jede hat ihre Gaben

An der Station steht eine Person, die zur Einzelarbeit mithilfe einer Karte einlädt und ggf. für Rückfragen oder ein Gespräch zur Verfügung steht.

Es liegen DIN-A6-Karten und Stifte bereit. Im Innern der Karte ist der Text zu lesen: „Gaben gibt es viele. Mir sind als Gaben Gottes geschenkt...“. Alle, die an die Station kommen, nehmen sich Karte und Stift. Der Text im Innern der Karte soll anregen, sich über die eigenen, von Gott geschenkten Gaben Gedanken zu machen und diese an einem selbst gewählten Ort in der Kirche für sich aufzuschreiben. Ihre Karte nimmt jede selbst mit.

### Station: Ohne alles?

An der Station steht eine Person, die zur Einzelarbeit mithilfe eines Zettels einlädt und ggf. für Rückfragen oder ein Gespräch zur Verfügung steht. Auf einem Zettel ist die Textpassage aus dem Evangelium aufgeschrieben: „Nehmt keinen Geldbeutel mit, keine Vorratstasche und keine Schuhe! Grüßt niemanden auf dem Weg! – Wie bin ich unterwegs?“ Alle, die an die Station kommen, können sich mit Zettel und Stift in Einzelarbeit zu dieser Frage Gedanken machen. Es kann auch eine Gesprächsrunde im kleinen Kreis entstehen, in der thematisiert wird, wie sich Einzelne ihr Unterwegssein vorstellen und mit welchem Zu- und Anspruch Jesus die Jüngerinnen und Jünger sendet.

### Station: Zu zweit unterwegs

An der Station steht eine Person, die dazu einlädt, die Aussagen der auf dem Boden liegenden Plakate zu lesen und sich dorthin zu stellen, worüber sie mit einer anderen Person sprechen möchte.

Folgende Aussagen stehen auf den Plakaten:

- Die Frauen der kfd begleiten einander in ihrem Glauben und in ihrem Leben.
- Die Frauen der kfd stärken sich gegenseitig.
- Die kfd ist eine dynamische Gemeinschaft, in der Frauen ihre Ideen einbringen.
- Die kfd ist eine ermutigende Gemeinschaft, in der Frauen Unterstützung geben und annehmen.
- Die kfd ist eine engagierte Gemeinschaft von Frauen für Frauen.



Jeweils zu zweit nehmen sich die Mitfeiernden das gewählte Plakat vom Stapel, um darüber an einem Ort in der Kirche ins Gespräch zu kommen. Impulsfragen dazu sind:

Welche Gedanken habe ich zur dieser Aussage über die Gemeinschaft der kfd? Welche Erfahrungen habe ich gemacht? Inwieweit tragen wir durch unsere kfd-Gemeinschaft eine Botschaft unseres Glaubens weiter?

Nach dem Austausch sollen die Plakate zurückgelegt werden.

### Station: Bittet ohne Unterlass

An der Station in der Marienkapelle leitet jemand das Gebet, indem sie als Vorbeterin jeweils den Anfang zu den einzelnen Gebeten markiert. Die Gebete werden fortlaufend nacheinander vom Blatt gesprochen, die meisten gemeinsam, einige im Wechsel zwischen Vorbeterin/Alle oder im Wechsel der Mitfeiernden, die in den rechten oder linken Bankreihen sitzen.

Gebete an der Station in der Marienkapelle

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade,  
der Herr ist mit dir.  
Du bist gebenedeit unter den Frauen,  
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes: Jesus.  
Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder  
jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Maria singt (*Text abwechselnd in zwei Gruppen und am Ende gemeinsam sprechen*)

A: Mein Haus ist ohne Wettersturz  
A: Ein Sternendach, ein Regenkleid  
B: ich soll den Himmel tragen:  
B: Ein Regendach, ein Sternkleid;  
A und B: Davon soll ich euch sagen.

A: Ich soll euch singen Lied um Lied  
A: Ein Gotteskind, ein Menschensohn.  
B: von meinem kleinen Jungen  
B: Ein Menschenkind, ein Gottessohn.  
A und B: Es ist ein Ros' entsprungen.

A: Der Sohn ist groß, ging aus dem Haus,  
A: Ein Wurzelstock, ein Rosenkeim.  
B: ich bin allein geblieben.  
B: Ein Rosenstock, ein Wurzelkeim.  
A und B: Zu leiden und zu lieben.

A: Einmal im Jahr kommt er nach Haus,  
A: Ein Menschenkind, ein Wiegenlied.  
B: und alle Keime warten.  
B: Ein Wiegenkind, ein Menschenlied  
A und B: In unserm Gottesgarten.





IDEEN-SET  
zur Aktionswoche 2017

Frauen.  
Macht.  
Zukunft.

wohne in uns, erleuchte uns  
bleib um uns in Sorge  
überdauer unsere Lebenszeit  
vollende uns in deiner Liebe  
schenk uns deinen Frieden

*(Bea Nyga nach Huub Oosterhuis)*

wir vertrauen dir  
wir vertrauen dir  
wir vertrauen dir  
wir vertrauen dir  
wir vertrauen dir

Altenbeck, Seeger, Vielhaus, Mai 2017

KATHOLISCHE  
FRAUENGEMEINSCHAFT  
DEUTSCHLANDS



## ANHANG:

### WEITERE IDEEN UND ANREGUNGEN FÜR EXPERIMENTELLE FRAUENGOTTESDIENSTE

#### Gottesdienste für bestimmte Zielgruppen, Frauen in bestimmten Lebenssituationen, z.B.:

- Alleinlebende Frauen
- Schwangere Frauen
- Frauen, die in einer Trauersituation sind
- Frauen, die vor kurzem entbunden haben
- Frauen, die Großmutter geworden sind
- Frauen, die in Trennung leben oder nach einer Scheidung
- Frauen, die besonders von einer Situation der Pflege geprägt sind
- Frauen vor einem neuen Lebensabschnitt: Umzug, dem Beginn einer Ausbildung oder eines Studiums oder einer beruflichen Veränderung, Kinder gehen aus dem Haus
- Frauen, die einen Namen tragen, der im Heiligenkalender der Kirche nicht vorkommt
- Neue Frauen in der Gemeinde
- Kirchenkritische
- Sinnsuchende, Gottsuchende
- ...

#### Gottesdienste zu einem bestimmten Thema, z.B.:

- Gemeinschaft
- Offenheit, Freundlichkeit
- Ein tragendes Netz
- Willkommenskultur
- Achtsamkeit
- Wer bist du, Gott?
- Unser Leib: Tempel des Hl. Geistes
- Zärtlichkeit
- Freundinnenschaft
- Versöhnung
- Migration
- Heimat suchen
- ...

### **Gottesdienst zu einem bestimmten Anlass, z.B.:**

- Weltgebetstag der Frauen
- Ökumenischer Tag der Schöpfung/Erntedank
- Anlässe des Kirchenjahres
- Marienfeiern
- Segnungsfeiern für Paare mit Kindern
- Dankgottesdienste für Ehrenamtliche oder Hauptamtliche, die ein Amt in der kfd übernehmen oder aus einem Amt ausscheiden
- Trauer und Tod
- Jubiläen
- Vor oder nach einer schweren Krankheit
- Politische Ereignisse
- Gedenktage, z.B. Holocaust-Gedenktag
- ...

### **Besondere Gestaltung des Raumes, z.B.:**

- Andere Formen der Bestuhlung: Kreisform
- Gar keine Bestuhlung, um viel Platz für Kreatives zu haben
- Einzelne thematische Stationen im Raum
- An einem großen Tisch Platz nehmen
- Eine thematische Mitte gestalten
- Gebetsstationen zur Auswahl
- ...

### **Gottesdienste an „anderen Orten“, z.B.:**

- Miteinander unterwegs sein: beim Pilgern, beim Wandern, bei einer Prozession
- Am Wasser oder im Wald
- Auf einer Wiese
- In der Krypta einer Kirche
- Auf einem Berg oder in einer Höhle
- Im Frauengefängnis
- Im Altenheim, im Kindergarten, im Krankenhaus
- In einer Bäckerei
- An einem besonderen Ort in der Umgebung
- ...

### Umgang mit dem Wort Gottes, z.B.:

- Lesen von Bibelstellen aus verschiedenen Übersetzungen (neue Einheitsübersetzung, Bibel in gerechter Sprache, Lutherübersetzung u.a.)
- Bibelgespräche (Was verstehe ich? Was nicht?)
- Echomeditation (einzelne Wörter oder Sätze werden wie in einem Echo wiederholt)
- Bibel teilen
- Längere Phasen von Stille teilen
- An vorbereiteten Stationen mit Fragen zum Bibeltext austauschen
- Mit der Bibel auf Wanderung gehen
- ...

### Weitere Ideen und Elemente, z.B.:

- Besondere persönliche Segensgesten
- Persönlicher Segenszuspruch
- „Segen to go“, z.B. am Ende einer Andacht oder während eines Festes
- Beginn und Ende eines Gebetes oder einer Stille mit einer Klangschale hervorheben/betonen
- Bewusste Phasen von Stille
- Atemübungen oder bewusstes Hören
- Miteinander vor Gott frei beten: danken, klagen, bitten, loben
- Mit Licht, Farben und Dunkelheit „spielen“
- ...

Haben Sie Mut zum Experiment! Es hat sich gezeigt, dass weniger meist mehr ist. Ein Gottesdienst sollte nicht überladen sein und nicht zu lange dauern. Was Ihnen selbst gut tut, können und dürfen Sie mit anderen teilen.

Bereiten Sie den Gottesdienst mit anderen Frauen vor, z.B. mit der eigenen kfd-Gruppe, WGT-Frauen, geistlichen Leiterinnen/Begleiterinnen oder mit einem Priester im Verband. Um sich über Gelungenes und weniger Gelungenes auszutauschen, macht es Sinn, nach dem Gottesdienst gemeinsam zu reflektieren: Was war gut? Was hat mich überrascht? Was lassen wir beim nächsten Mal besser weg? Was wollen wir verändern? Was hat den anwesenden Frauen gut getan?

Teilen Sie Ihre Erkenntnisse gerne mit anderen. Unsere Referentinnen in der Bundesgeschäftsstelle freuen sich über Austausch und haben gerne an Ihren Erfahrungen teil.